

Systemische Aufstellungen

Systemische Aufstellungen sind ein Phänomen. Niemand kann wirklich erklären, wie und warum sie wirken. Dass sie wirken, zeigt die Erfahrung mit dieser „Methode“ immer wieder.

Bert Hellinger, der die Familienaufstellung bekannt gemacht hat, hat keine Regeln erfunden, nach denen die Methode sich zu richten hat. Er hat jedoch bestimmte, häufig wiederkehrende Muster gefunden, die sich – wenn man mit geöffneten Sinnen schaut - offenbaren. Jedes Mal ist der Einzelfall ganz unvoreingenommen zu betrachten, damit eine gute Lösung gefunden werden kann. Es gibt keine verlässlichen Präzedenzfälle oder Patentlösungen.

Wenn ein Mensch mit einem Anliegen zu mir kommt, sei dies familiärer, persönlicher oder beruflicher Natur, lasse ich ihn mit Hilfe von Stellvertretern die wichtigen beteiligten Personen, Instanzen oder Symptome aufstellen.

Die Stellvertreter spüren sofort intuitiv, was an ihrem Platz für eine Atmosphäre herrscht. Sie nehmen automatisch Gefühle, Körperhaltungen, Gesichtsausdrücke und sogar Redewendungen an von Menschen, denen sie noch nie in ihrem Leben begegnet sind.

Hier wirkt das sogenannte wissende Feld. Hier wird sichtbar, worum es eigentlich geht, wo die Blockade sitzt, wo jemand im System fehlt, wo jemand nicht oder nicht genug geachtet wurde, wo jemand hereingenommen werden muss, der ausgeschlossen war.

Das Sichtbarmachen des Eigentlichen kann anschließend zu einer guten und tiefen Lösung führen. Dies passiert, indem jeder Beteiligte den Platz und die Achtung bekommt, die er braucht.

Im Idealfall darf so lange gearbeitet werden, bis alle Stellvertreter am Schluss strahlende, gelöste Gesichter haben und sich glücklich fühlen. Manchmal geht die Lösung nur so weit, dass eine Verbesserung möglich wird. Manchmal ist nur ein Deutlichmachen der jetzigen Situation möglich – was anschließend jedoch auch zu einer tiefen Veränderung in der Seele des Aufstellenden führen kann.

Aufgestellt werden kann fast jedes Anliegen:

- familiäre Probleme
- Beziehungen
- berufliche Schwierigkeiten
- innerseelische Konflikte
- Zwänge und Ängste
- Krankheitssymptome
- Entscheidungsfragen, etc.